

## Ereignisse 22. Juni bis 31. Dezember 1941 (Auswahl an Daten und Orten)

**6. April:** Angriff der deutschen Wehrmacht auf die Königreiche Jugoslawien und Griechenland, dabei Zerstörung Belgrads durch deutsche Luftwaffe (Kapitulation am 17. bzw. 23. April).

**Zwischen 1941 und 1944** ermorden die Deutschen einen Großteil der jüdischen Bevölkerung beider Länder. In Serbien und Griechenland sterben zudem tausende nichtjüdische Zivilisten bei Massakern von Wehrmacht und SS.

**22. Juni:** Überfall deutscher und verbündeter Truppen auf die Sowjetunion («Unternehmen Barbarossa«)

**24. Juni,** Garsden (Litauen): **erste** Massenerschießung im »Russlandfeldzug« von 200 jüdischen Männern und einer Frau, darunter Flüchtlinge aus Memel (Klaipėda), durch Polizeileitstelle und SD-Abschnitt Tilsit im Rahmen der »Säuberungsaktion jenseits der ehemaligen sowjet-litauischen Grenze«

**27. Juni (?)**, Kaunas (Litauen): Pogrom litauischer Nationalisten («Partisanen«), bei dem unter dem Beifall umstehender Zuschauer, darunter Wehrmachtssoldaten sowie Frauen und Kinder, bis zu 60 jüdische Männer mit Eisenstangen bei den »Lietūkis-Garagen« erschlagen werden; in den ersten Wochen fallen etwa 3.200 litauische Juden Pogromen zum Opfer.

**29. Juni,** Jassy (Rumänien): Pogrom an über 13.000 Juden durch rumänische Regierungstruppen – teilweise unterstützt von deutschen Einheiten – unter Aufsicht der rumänischen Behörden

**30. Juni / 1. Juli,** Lemberg (bis 1939: Ost-Polen, Ukraine): Pogrom an mehreren Hundert Juden durch einheimische Bevölkerung und ukrainische Miliz unter Beteiligung der Wehrmacht

**10. Juli,** Jedwabne (Polen): Pogrom polnischer Einwohner an mindestens 340 jüdischen Nachbarn

**Juli,** Minsk (Belarus): Einrichtung des Stalag 352 für Soldaten der Roten Armee (**bis Anfang Juli 1944** kommen über 80.000 um; 352 gilt als das mörderischste aller Kriegsgefangenenlager für Rotarmisten.)

**Juli,** Ponary (bei Wilna, bis 1939: Ost-Polen, Litauen): Beginn der Massenerschießungen von etwa 70.000 Personen **bis Sommer 1944**, vor allem Juden, aber auch sowjetische Kriegsgefangene, polnische Widerstandskämpfer und Intellektuelle, litauische Zivilisten und Roma

**19. Juli,** Minsk (Belarus): Befehl der Wehrmacht (Heeresgruppe Mitte) zur Einrichtung des Ghettos für bis zu 80.000 Juden; **zwischen 11. November und 5. Dezember:** Ankunft von rund

7.000 Juden aus dem Deutschen Reich; immer wieder Erschießungsaktionen, Auflösung am **21. Oktober 1943**, kaum Überlebende

**6. August**, Pińsk (bis 1939: Ost-Polen, heute Belarus): Etwa 8.000 Juden werden durch das 2. SS-Kavallerieregiment vor die Stadt getrieben. Die SS tötet zunächst durch Genickschüsse. Als sich die Dämmerung abzeichnet, befürchtet der Befehlshabende, das Verbrechen nicht am selben Tag abschließen zu können. Die SS-Männer feuern daraufhin mit Maschinengewehren in die Menge der noch Lebenden. Das Regiment steht in engem Kontakt mit dem Reichsführer-SS, Heinrich Himmler, der mit immer neuen Befehlen die Bereitschaft seiner Einheiten zum Massenmord erprobt. Der vollzogene Massenmord bestätigt ihm, dass sich die Vernichtung auf diese Weise umsetzen lässt.

**22. August**, Aglohlen (Lettland): Das Einsatzkommando 3 erschießt 269 Männer, 227 Frauen, 48 Kinder (»Geistesranke«).

**27. bis 29. August**, Kamenez-Podolsk (Ukraine): Massenerschießung von rund 23.600 jüdischen Kindern, Frauen und Männern durch Angehörige des deutschen Polizeibataillons 320 und Mitglieder eines »Sonderaktionsstabes« des Höheren SS- und Polizeiführers (HSSPF) Russland-Süd, Friedrich Jeckeln. Dieser wendet dabei erstmals die sogenannte Sardinienpackung der zu Erschießenden an, um die Gruben möglichst »effektiv« zu füllen. Dem Massaker fallen vor allem Juden zum Opfer, die zuvor aus (dem mit Deutschland verbündeten) Ungarn abgeschoben worden waren.

**1. September**, Marjampolė (Litauen): Erschießung von 5.090 Zivilisten (»1.763 Juden, 1.812 Jüdinnen, 1.404 Judenkinde, 109 Geistesranke, 1 deutsche Staatsangehörige, die mit einem Juden verheiratet war, 1 Russin«) durch Einsatzkommando 3

**3. September**, Auschwitz (Polen): erste »Probevergasungen« an etwa 600 sowjetischen Kriegsgefangenen und 250 kranken Häftlingen mit dem Schädlingsbekämpfungsmittel »Zyklon B« im Block 11 des Stammlagers

**8. September**, Leningrad (Russland): Beginn der Hungerblockade durch die Wehrmacht (**bis 27. Januar 1944**: 800.000 bis 1,2 Millionen tote Zivilisten)

**15. September**, Berdytschiw (Ukraine): Erschießung von etwa 12.000 Juden aus dem Ghetto auf dem Flugplatz nahe der Stadt, die am Tag darauf fortgesetzt wird

**29./30. September**, Babyn Jar bei Kiew (Ukraine): Erschießung von – nach Täterangaben – 33.771 jüdischen Kindern, Frauen und Männern innerhalb von 36 Stunden durch Angehörige des SD und des Sonderkommandos 4 a der SS-Einsatzgruppe C, des Polizeiregiments Süd der Ordnungspolizei, der Geheimen Feldpolizei, ukrainische Hilfspolizisten sowie Wehrmacht; größtes Einzelmassaker auf dem Gebiet der besetzten Sowjetunion

**Ende September / Anfang Oktober**, Mogilew (Belarus): Das Einsatzkommando 8 tötet über 800 Patienten durch Motorabgase.

**2. Oktober**, Moskau (Russland): Beginn der Schlacht um die sowjetische Hauptstadt durch die Heeresgruppe Mitte (Rückzugsbefehl Hitlers am **15. Januar 1942**, jeweils etwa eine halbe

Million gefallene Rotarmisten und Wehrmachtssoldaten sowie weitere personelle und materielle Verluste; **Scheitern der Blitzkriegsstrategie gegen die Sowjetunion**)

**4. Oktober**, Kaunas (Litauen): erste Massenerschießung im IX. Fort von 1.845 Juden nach einer »Strafaktion« im Ghetto. Am **29. Oktober** werden »2.007 Juden, 2.920 Jüdinnen, 4.273 Juden Kinder (Säuberung des Ghettos von überflüssigen Juden)« sowie am **25. und 29. November** 4.934 »Umsiedler« aus Berlin, München, Frankfurt am Main sowie Wien und Breslau gleich nach ihrer Ankunft erschossen; **bis Sommer 1944** insgesamt 20.000 bis 30.000 Juden sowie eine unbekannte Anzahl von Kommunisten, Roma und sowjetischen Kriegsgefangenen.

**14. Oktober**, Besetzung der Stadt Rshew durch die Wehrmacht; ist in Folge über 16 Monate umkämpft (über eine Million Gefallene auf beiden Seiten).

**16. Oktober**, Wien (Österreich, Deutsches Reich): Auftakt der systematischen Deportationen aus dem Deutschen Reich nach Osten mit etwa 1.000 Juden (Ghetto Litzmannstadt [Lodz])

**18. Oktober**, Berlin (Deutsches Reich): 1. Osttransport aus der Reichshauptstadt mit über 1.000 Juden (vom Bahnhof Grunewald in das Ghetto Litzmannstadt [Lodz]); letzter Transport am **27. März 1945** (insgesamt 61 Osttransporte mit mehr als 35.000 Berliner Juden sowie 123 Alterstransporte mit knapp 15.200 Berliner Juden nach Theresienstadt)

**20./21. Oktober**, Kragujevac (Serbien): Erschießung von 2.300 männlichen Zivilisten im Rahmen einer »Vergeltungsmaßnahme« durch Wehrmacht; **bis Ende 1941** erschießen deutsche Soldaten im gesamten serbischen Besatzungsgebiet zwischen 20.000 und 30.000 Zivilisten, darunter nahezu alle jüdischen Männer und alle männlichen Roma.

**23. Oktober**, Odessa (Ukraine): Erschießung von bis zu 23.000 Juden durch rumänische Einheiten im Hafengebiet im Rahmen einer »Vergeltungsmaßnahme«; bis zu 2.000 weitere Juden werden vom SS-Sonderkommando 11 b an einem Brunnenschacht erschossen und die Leichen hineingeworfen. In den folgenden Tagen ermorden rumänische Einheiten etwa 16.000 Juden in Panzergräben bei Dalnik vor den Toren Odessas.

**16. November**, Berlin (Deutsches Reich): In einem Beitrag in der Zeitung »Das Reich« unter der Überschrift »Die Juden sind schuld!« macht Reichspropagandaminister Dr. Joseph Goebbels das »Weltjudentum« für die »Anzettlung« des Krieges verantwortlich. Es erleide nun einen »allmählichen Vernichtungsprozess, den es uns zugedacht hatte und auch bedenkenlos an uns vollstrecken ließe, wenn es dazu die Macht besäße«.

**29. November bis 1. Dezember** und **8./9. Dezember**, Rumbula bei Riga (Lettland): Erschießung von 27.800 lettischen Juden aus dem Ghetto, um Platz für Transporte aus dem Deutschen Reich zu schaffen; **30. November**: Ankunft des ersten Transports von 1.053 Berliner Juden, die sofort nach ihrer Ankunft erschossen werden. Himmlers Widerspruch dagegen am selben Tag kommt zu spät. Vermutlich fürchtet er (noch), dass ausbleibende Nachrichten der Deportierten in Deutschland zu Gerüchten über ihre Liquidierung führen könnten.

**1. Dezember**, Kaunas (Litauen): »Gesamtaufstellung der im Bereich des EK. 3 bis zum 1. Dez. 1941 durchgeführten Exekutionen« – seit dem 4. Juli – von SS-Standartenführer und

Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD, Karl Jäger, für Litauen, Dünaburg (Lettland), Minsk (Belarus) und Wilna (bis 1939: Ost-Polen, Litauen) mit der Summe **137.346**

**Dezember**, Athen (Griechenland): Durch die Kriegslage sowie willkürliche und systematische Ausbeutung seitens der Besatzer verschärft sich in weiten Teilen Griechenlands die Versorgungslage dramatisch. Im Dezember sterben in Athen an einzelnen Tagen bis zu 1.000 Menschen. Sie werden heimlich begraben, damit die Familien die Lebensmittelmarken weiter nutzen können. **Zwischen 1941 und 1943** fallen etwa 250.000 griechische – jüdische und nicht-jüdische – Zivilisten direkt oder indirekt der »Großen Hungersnot« zum Opfer.

**7. Dezember**, FHQ »Wolfsschanze« (Ostpreußen, Deutsches Reich): Hitlers »Nacht-und-Nebel-Erlass«, der die Todesstrafe auf praktisch alle »Straftaten von nichtdeutschen Zivilpersonen, die sich gegen das Reich oder die Besatzungsmacht richten und deren Sicherheit oder Schlagfertigkeit gefährden«, ausdehnt

**7. Dezember**, Pearl Harbor (Hawaii, USA): Verbände der Kaiserlich Japanischen Marineluftstreitkräfte greifen unerwartet und ohne Kriegserklärung den Stützpunkt der Pazifikflotte der United States Navy an; am Tag darauf erklären die USA Japan den Krieg.

**8. Dezember**, Kulmhof (Chełmno nad Nerem, Polen): Beginn der Morde in Gaswagen durch das SS-Sonderkommando Lange, das bereits Ende Mai / Anfang Juni 1940 knapp 1.600 deutsche und 300 polnische Patienten im ostpreußischen Soldau auf diese Weise umgebracht hatte. Bis Frühjahr 1943 und im Sommer 1944 töten deutsche Sicherheits- und Schutzpolizei etwa 152.000 Menschen, darunter die gesamte jüdische Bevölkerung des Warthegaus mit dem Ghetto Litzmannstadt (Lodz), bis zu 4.300 österreichische Sinti und Roma, 15.000 Juden aus dem Deutschen Reich (2.600 aus Berlin) sowie polnische Zivilisten, sowjetische Kriegsgefangene und etwa 90 Kinder aus dem tschechischen Lidice.

**9. Dezember**, Simferopol (Krim, damals Russland): Angehörige der SS-Einsatzgruppe D erschießen die 1.500 krimtschakischen Juden; **11. bis 13. Dezember**: Etwa 12.500 Juden und alle Roma der Stadt werden bei eisiger Kälte zu einem Panzergraben vor die Stadt gefahren und dort von Angehörigen des SS-Sonderkommandos 11 b und der Ordnungspolizei erschossen.

**9. Dezember**, Berlin (Deutsches Reich): ursprünglicher Termin der Wannsee-Konferenz, der wegen Hitlers (und des verbündeten Italiens) Kriegserklärung an die USA am selben Tag auf den **20. Januar 1942** verschoben wird; Kriegseintritt der USA am **11. Dezember**, damit wird aus Hitlers und Hirohitos Angriffs- ein Weltkrieg.

**16. Dezember**, Krakau (Polen): Hans Frank spricht bei einer Sitzung der Regierung und der Behörden von der Absicht, das Generalgouvernement für die besetzten polnischen Gebiete »judenfrei« zu machen. Im Rahmen der »Aktion Reinhardt« ermordet die SS 1942/43 in den Vernichtungsstätten Belzec, Sobibor und Treblinka 1,6 bis 1,9 Millionen Juden sowie 50.000 Roma durch Motorabgase.

**31. Dezember**: etwa 500.000 erschossene jüdische Kinder, Frauen und Männer auf dem Gebiet der eroberten Sowjetunion